Bestermalder Zeitung

mähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

oreis: Bierteijährlich Die, 9 50 Bengerioln: butch bie Polt: Spelich Ert. 9.00 monatlich Ers 00, shue Bestellgeld. Monto: Frantfurt a. M. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldfreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag ber Buchdruderei Carl Chner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848 Ferniprech-Unschlüffe: Sachenburg Ar. 155, Marienberg Rr. 187. Telegramm-Mbreffe: Beilung Sachenburg-Befterwald.

Mugeigen: Die 48 mm breite Millimeterzeile 25 Bfg., bie Bgefpaltene Dilli-meter-Rellamezeile 75 Bfg. Bei Bieberholungen Rabatigewährung. Bei Ungeigen aus bem Oberwefterwaldfreife wird eine befonbere Ermabigung von 10% vom Mettobetrage gemabrt.

Rel

eman

migel

uchen?

abak

aft,

agen eben.

efert mo

ei G

ohne I ohne I Interi

t Tilling

filimen. P

bel

IRE

rad.

Montag, den 16. August 1920.

72. Jahrgang.

Heeresverminderung erfiillung des Friedensvertrages.

klimmunaszemöße Erfüllung des Berfailler Ber-

de Berminderung des Heeces, Die Abgabe von Baffen und Munition.

beren Bernichtung,

Abgabe u. Bernichtung des Gerates,

de Auflösung der Fabriken, die Schleifungen der Festungen und

Derminderung der Luftftreitkräfte oloenben burd Bahlen bargelegt.

redend den Bestimmungen des Friedensvertrages 26. Februar 1920 der Befehl gegeben, das Seer April 1920 — drei Monate nach Unterzeichnung 200,000 Mann zu verringern. Die März-Ereiginterbrachen zeitweife Die Dlöglichkeit der Durchi biefes Befehls. Die Beit der Berabminderung daher auf 15. Mai verschoben. Bei der Ausg ber Berminderung waren jedoch die Truppen
mitalen Zone — 16,305 Mann — die auf Grund Dionderen vom Friedensvertrag unabhängigen Bermit Maricall Jody dort belaffen waren, nicht mifen. Die Heeresstärke betrug am 5. April 1920 43 Rann (einschließlich neutraler Zone). Auf eine ng der Entenie aber wurde die Ginschmelzung er Truppen in den 200,000 Mann-Etot angeord-De Herresftarke wurde nun bis 5. Mai 1920 auf Mann herabgefest (einschließlich neutr. 3one). elegien Meldungen der Wehrkreiskommandos erdie Berabiegung des Beeres am 31. Mai mf 200,000 Mann — einschließlich ber in der neu-m Jone befindlichen Truppen — durchgeführt ist.

20. April 1920 hatte die deutsche Regierung in Aemo den Antrag gestellt, das 200,000 Mann-Heer nd beibehalten zu dürfen. Der hohe Rat behielt trijdeidung dieser Frage der Konferenz von Spa die Konferenz sollte ursprünglich am 21. Juni Mann aber bereits am 10. Juli 1920 burchge-iem follte, anderseits die Konserenz in Spa auf I. Juli 1920 verschoben wurde, so stellte d. Reichs-mug am 3. Juni 1920 den Antrag, die am 10. Juli Mufende Frift der Becobminderung der Becces-

Reichswehr gliedert sich jett in zwei Gruppenundes mit gufammen fieben Divifionsftaben (2Behr-Die vorgeschriebene Stärkeziffer ber Einheis Stäbe ift für bas 200,000 Mann-Seer nicht über-

ttfonal. Es find aufgelöft: Die früheren fieben manpektionen und 25 Generalkommandes, Der Omeralftab, Die Oberfte Deeresleitung, b. Kriegsden Breuhens, Baperns, Sachsens, Bürttembergs.
Sche mit noch ein Reichswehrministerium mit 299
ten und Gleichgestellten. Ferner sind aufgelöst: Die
eindemie Berlin und München, samtliche Kriegs-Rabettenkorps und Unteroffigierichulen. Es bet eine Infanteries, Ravalleries Artilleries und

Bieilpersonal der Bermaltungsbehörden des Decemiprechend den 200,000 Mann, auf ein Fünflet

5 von 1913 herabgesett.

Alfen und Munition: Die Beftande an Ge-Majdinengewehren, Minenwerfecn, Gewehren u. in find in gleichem Berhältnis mit der Herabber Deeresftarke vermindert.

Dis erftes Deeresgerat wurden beim Baffenftill-

5000 Kanonen (gur Sälfte mittlere und schwere),

25000 Maschinengewehre, 1700 Jago- und Bombenflugzeuge.

3000 Minenwerfer, 5000 Kraftwagen.

de Reichstreuhandelsgesellschaft, die mit der Abund Berftörung des Beeresgerates betraut ift,

dis jeg übergeben : 127,000 Semebre.

42 000 Karabiner 10,800 Maschinengewehre . 300 Minenwerfer,

500 Gefdüge und Gefdügrohre,

28,500,000 Gewehrpatronen,

1,500 Robre für Minenwerter,

1,900 Lafetten für Minenwerfer

350 Marinegeschüte, (Darunter 16,500 leichte Geschütze, 11,800 mittlere Ge-schütze, 5 200 schwere Geschütze).

16,300 Gefchütlafetten,

80 Robre für Marienegeschüte, 260 Lafetten für Marinegeschütze, 1,600 Fliegermafchinengewehre,

217 Fliegerabwehrkanonen,

15,500,000 Artilleriefchuß.

e) Bon diefem Gerat ift gerichrottet worden: 1,318,000 Gewehre und Karabiner, 24,500 Majchinengewehre,

19,400 Gefchüge und Gefchügrohre,

8 500 Geichüglafetten. d) Augerdem find vernichtet:

94,300,000 Schuß Gewehr- und M.-Gew.-Mun,

4,000 000 Sandgranaten, 1 537 000 Gabel, Langen ufm., 31,307,000 fcarfe Bunder,

4,680 Tonnen Pulver, 38,140 Tonnen Sprengstoffe, 3,400,000 geladene Artilleriegeschoffe. In Erfüllung des Artikels 170 find Magnahmen ge-

troffen, um Gin- und Ausfuhr von Rriegsgerat gu ver-

Schleifung der Feftungen. Deutschland barf noch 5 Festungen halten: Billau, Swinemunde, Ronigs-berg, Ulm und Ruftrin. Die Schleifungen der übrigen Festungen ist in Arbeit und dürste termingemaß beendet werden. Bereingerung der Festungsartillerie und Serabsegung der Munitionsauscustung der Festungsgeschüße find im Gange.

Fabriken. Sämtliche Anlagen gur Serfteilung von Rriegsgerät find auf die Friedenswirtschaft umgeftellt. Die Anfertigung von Kriegsmaterial ift dort nicht mehr möglich. Zeughäufer, die nicht zur Lagerung bewillig-ter Bestände dienen, sind entmilitarisiert (Reichstreuhandgefelifchaft). Die Rontrollkommiffionen haben Ginblich in das auszuliefernde Kriegsgerät, in die Nachweifungen über ben Fortgang ber Berichrottungsarbeiten und in Die Beschaffenheit und Berftellungsarbeit der Spreng- und Biftftoffe und fonftiger chemifcher Praparate, Die im Laufe bes Krieges angewendet und vorbereitet murben.

Luftstreitkräfte. Die deutschen Luftstreitkräfte d. Deeres und der Marine sind völlig aufgelöst bis auf 60 Seeflugzeuge, die zum Minensuchen bestimmt sind. Das gesamte frei gewordene Material an früheren Marinelustichisfen und Privatlustichisfen ist der Entente zur Berfügung gestellt. Deutsche Lufticbiffe kommen gur Beit für Flüge nicht mehr in Frage.

Weltbühne.

Bur Abftimmung in Oft- und Weftpreugen.

Berlin, 14. Aug. Der beutschen Regierung ist eine Rote zugegangen, in der die Alliierten zu dem Abstimmungsergebnis in Oft- und Westpreußen Stellung nebmen. Diefe Rote foll fofort veröffentlicht werden; in ihr wird den deutschen Wünschen wegen des 50 Meter breiten Userstreifens an der Beichsel, durch die der Weichselstrom völlig in die Kontrolle Polens gestellt wird, nicht Rechnung getragen.

Unfere Rohlenablieferung an die Entente in Bablen.

Berlin, 15. Aug. Auf Grund des Diktates in Sva haben wir monatlich swei Millionen Tonnen Kohlen an ben Bielverband ju liefern. Rechnet man ben Monat gu 25 Arbeitstagen, so bedeutet das eine Abgabe von 80,000 To. täglich, oder reichlich 3000 To. ftündlich. Da ein 15 To. Güterwagen 15 To. Roble faßt, und fünfzig die-ser Wagen zu einem Zuge zusammengestellt werden, so muffen in zwei Stunden neun Züge zu je 50 Wagen ablaufen, oder wenn man annehmen follie, dig nur eine Eisenbahnstredie zur Berfügung ftande, mußte ungefähr alle 13 Minuten ein Rohlenzug von 50 Wagen an dem Beschauer vorübersahren, und dies unter der Borausfegung, daß bei nur fünf Rubetagen gleichmäßig Tag und Racht gefahren wird, und daß uns Ranal- und Glußläuse zum Abtransport nicht zur Bersügung ständen. Um das Bild anschaulicher zu machen, stelle man sich vor, daß wir Züge von unbegrenzter Länge ablausen tassen könnten, dann müßte (der 15 To.-Güterwagen zu durchichnittlich fieben Meter Lange gerechnet), jede Stunde ein

11/2 Km. langer Bug nach dem Westen abrollen, oder an einem Tage ein Bug von über 36 Rm. Länge, deffen Lokomotive also in Duffeldorf einführe und der lette Wagen noch burch Effen rollte. Im Monat würde ein Bug von 900 Rm. zusammenzuftellen fein, der eiwa einer Entier-nung von Berlin nach Paris entspräche, in der Luft-linie gemeffen. Wollte man unfere Kohlenlieferung, Die wir bei einer monatlichen Leiftung von amer Millionen To. in einem Jahre an den Bielverband abzuliefern batten in einem Juge zusammenfassen, so mußte dieser eine Länge von fast 11,000 Km. haben und würde damit mehr als ein Biertel des Aquators ausmachen.

Bufpigung ber Lage im Saargebiet.

Bochum 13. Aug. Rach einem Privattelegramm aus Santlouis hat fich dort die Lage augerordentlich jugefpist. Fast alle Kommunalbeamte find entflohen, Alle Angehörigen der ehemaligen deutschen Armee vom Feldwebel aufwarts find interniert worden. Die Lage ift troft los und die Stimmung der Bevolkerung verzweifelt. Bie bagegen aus Gaarbrücken gemeldet wird, veröffentlicht ber kommandierende General einen Erlaß, nach dem in Anbeiracht der tadeilosen Holtung der Bevölkerung der Paßzwang aufgehoben und der Straßenverkehr bis nachts 11 Uhr freigegeben wird. Die Beitungen konnen

Rommuniftifche Agitation gegen die Ueberschichten,

unter Borgenfur ericheinen.

Effen, 13. Aug. In einer hier abgehaltenen kom-muniftischen Bersammlung murbe von dem Rebner der Freien Bergarbeiterunion u. a. erklärt, diefe fei beftrest, im Ruhrkohlenbergbau das Berfahren von Ueberschichten zu verhindern. Er wies darauf hin, daß durch den Fortfall ber Ueberschichten in dem gangen Ruhrkohlenbergoau ein täglicher Förderausfall von 160 000 Tonnen entfiehen wurde, fodaß Deutschland dann nicht mehr in bec Lage fein konnte, das Rohlenabkommen von Gpa gu erfüllen und man ware dann einen wefentlichen Schritt auf dem Wege gur Revolution weiter gekommen. Die Entente werde dann gwar in das Ruhrgebiet einrucken, man muffe aber bamit rechnen, daß in absehbarer Beit ber Belagerungszustand im Ruhrgebiet boch wieder erklärt werden wird. Da fei es gang gleichgultig, ob man unter roten Sofen oder unter beutscher Reichzwehr siehe.

Ein Aufruf ber Soviets an die frangofifchen Arbeiter.

Paris, 13. Aug. Die Humanitee veröffentlicht heute einen Aufruf der Sovjets an die franz. Arbeiterschaft. Diefer Aufruf ist von dem Londoner Korrespondenten der Sumanitee nach Paris übermittelt worden. Er lautet:

Frankreich bat durch die Anerkennung des Generals Brangel Rufland ben Rrieg erklärt. Diefer Rrieg murbe ohne irgend einen Bormand und ohne ben geringsten Berfuch für vorherige Berhandlungen vom Zaune gebrochen. Umfonst hat Kraffin und anvoten, alle schwebenden Fragen zu prüfen. Der Krieg ift erklärt in demfelben Moment, in dem man die Soffnung hatte, durch einen gerechten Frieden den russisch-polnischen Krieg zu beenden. Frankreich provo-ziert durch diese Tat den Abbruch der Berhandlungen. Die Erklärung der franz. Regierung reizt nicht nur zum Bürgerkrieg in Russand auf, sie provoziert außerdem audy einen Welt krieg. Wird Die fra. Arbeiterklasse jugeben, daß ein solches Berbre-den begangen wird? Sie hat jest das Schickful der ganzen Welt in der Hand.

Rriegszustand zwifchen Frankreich und Rugland.

tu. London, 14. Aug. Laut Daily Mail ging am Mittwoch abend in Kreisen, die mit der bolichewistischen Delegation in Berbindung stehen, das Gerücht um, die bolichewistische Antwort auf die Anerkennung des Generals Wrangel durch die franz. Regierung werde eine offene Erklärung des Kriegszustandes zwiiden Sovietrugland und Frankreich fein.
Das Blatt hebt hervor, daß noch keine Bestätigung dieser Rachricht vorliege und daß man fie daher nur mit Borbehalt aufnehmen könne.

w.. Warf chau 14. Aug. Frankreich hat der amerikanischen Regierung seinen Beschluß betreffend die Anerkennung des Generals Wrangel noch nicht mitgeteilt. Obwohl die amerikanische Regierung der Handlungsweise der frang . Regierung sompathifd gegenüberfteht, ift fie doch nicht geneigt, irgend einer antibolichewistischen Re-gierung in Rugland ihre Anerkennung gu geben, jolange die Lage nicht klar ift.

Die englifch-frangofifche Differeng.

tu. Genf, 14. Aug. Der erste Eindruck den die Anerkennung des Generals Wrangel in Paris hervorgerusen hat, ist der seiner tiesen, aber nicht durchaus freudigen Mberraschung. So heftig auch die nationalistische Presse gegen England und Llond Georges zaudernde Politik vorgegangen war, so erchrickt man doch jetzt vor der Tatsache des drohenden Bruches mit England. Iedenfalls läßt sich aus den Berichten der Blätter erkennen, daß man schon jetzt in Paris den Schritt Millerands als übereilt empfindet. Um das Unglück vost zu machen, ergibt sich zur selben Stunde eine englisch-franz. Schwierigkeit. Der Hedspaskönig Hussein sordert für seinen aus Sprien vertriebenen Sohn Faissal Melopotamien, und England ist geneigt, seine Einwilligung zu geben. Frankreich das gegen wird, wie der Matin schreibt, Protest gegen diese gesährliche Nachbarschaft erheben.

tu. Paris, 14. Aug. Der britische Geschäftsträger in Paris sprach gestern im Ministerium des Außern vor und überbrachte eine amtliche Erklärung der britischen Regierung. In der darauf solgenden Unterredung zwischen dem Geschäftsträger und Herrn Paleologue ergabsich, daß die beiden Regierungen bereit sind, die zwischen ihnen entstandenen Meinungsverschiedenheiten in freundschaftlicher Weise zu beheben. Der franz. Ministerpräsident, der sich auf einer Inspektionsreise durch die bestreiten Gebiete besindet, wurde von dieser Unterredung sosort verständigt.

Rundgebung ber engl. Gifenbahner gegen ben Rrieg.

tu London, 14. Aug. Die englischen Sisenbahner führer haben dem englischen Premierminister eine Entschließung geschickt, daß die gesamte britische Sisenbahnerschaft die Arbeit sofort einstellen würde, sobald das Ministerium einen neuen Krieg wegen Polens befürworten würde.

Ausbehnung ber bolfchewiftischen Propaganda in England

tu. London, 14. Aug. In offiziellen Kreisen versolgt man mit wachsender Besorgnis das Umsichgreisen der bolichewist. Propaganda in England. Die kommunistische Propagandasielle ist außerordentlich rührig und wird von zahlreichen Blättern unterstützt. Der Dailn Telegrapsspielt bereits die Rolle eines offiziösen Agenten der Moskauer Regierung. Der Umstand, daß neuerdings auch die Arbeiterorganisationen eine rußlandfreundliche Orientierung angenommen haben, läßt auf ein weiteres Aberbandnehmen der kommunistischen Ideen schließen.

Die Erftarkung ber Ginn Feiner-Bewegung.

fu. London, 14. Aug. Erneut werden Enthüllungen über die Sinn Feiner-Bewegung laut. Die englische Regierung hat zwei ihrer Kuriere mit wichtigen Meldungen abgesangen. Das Sinn Feiner-Kabinett, das sich aus 10 Mann zusammensett, hat den Präsidenten der Republik Balerio ermächtigt, an Amerika 300 000 Pfund Sterling zu dem Iwecke auszugeben, die Anerkennung der irischen Republik zu erlangen. Auch soll die Wahl des peuen Präsidenten durch große Geldmittel beeinflußt werden. Bei den Großmächten der Welt sollen irische Konsulate eingerichtet werden.

Teilftreik im Batikan.

tund Mailand, 14. Aug. Wie der Corriere della Sera aus Kom berichtet, ist im Batikan ein teilweiser Streik ausgebrochen. Die Angestellten des Batikans beklagen sich schon seit längerer Zeit über die mißlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Borgestern versuchte der Direktor der vatikanischen Gärten direkt mit dem Papst zu sprechen, als dieser in den vatikanischen Gärten seinen gewohnten Spaziergang machte. Das Gesolge des Papstes verhinderte ihn aber zweimal an einer Unterredung. Da der Bersuch mißlang, beschloß das Perservedung. Da der Bersuch mißlang, beschloß das Perservedung.

fonal der vatikanischen Garten, die Arbeit jeden Taa einige Stunden einzustellen.

Heimatdienft.

Sachenburg, 16. Aug. Stadtverordneienverfammlung am 13. 8. 20.

Tagesordnungen sind mehr oder minder Zeitspiegel. Ze nach der Art der Bersammlungen und der ihr obliegenden Ziele kehrt stets ein Charakteristikum wieder. Es oergeht heute keine Generalversammlung irgend einer Aktiengesellschaft, wo nicht das Gespenst der Geschäftssläue sich herrisch bemerkbar macht. Und ebenso gibt es heute deine Tagesordnung mehr eines öffentlichen Berwaltungskörpers, die nicht an die allgemeine Finanznot von Staat und Gemeinden erinnert. Nicht nur zum Kriegführen gehört Geld, Geld und noch einmal Geld, sondern auch zur Liquidation eines Krieges, zumal wenn er versoren ging.

Die Tagesordnung der am Freitag ftattgehobten Stadtverordnetenversammlung bestätigt biefes wieder. Wah rend die Privatwirtschaft nicht, wie man gern angunehmen geneigt ift, aus Raufunluft der Berbraucher, fondern wegen der nicht gu bestreitenden Raufunfahigkeit weiter Bevölkerungsschichten (ausgenommen der "Ehrenbürger" der Nation, als da find Schieber, Kriegs-, Revolutions- u. Balutagewinnler) gezwungen ift, an den Preisabbau gu denken und damit auch ernft zu machen, find unfere Berwaltungskörper leider noch in überwiegendem Maße ge-zwungen, Erhöhungen an Gehältern und Gebühren verschiedener Art zu bewilligen. Ausgaben wollen durch Einrahmen gedeckt fein. Und diese Einnahmen find beute chwerer denn je zu finden, da durch die Einführung ber Reiaseinkommenfteuer den Gemeinden ihre befte und beweglichte Einnahmequelle, die auf die frühere Einkom menfteuer gegrundete Gemeindeumlage, verloren ging. Go werden die Gebühren den Ausgleich schaffen muffen und wachfen und wachfen.

Gemäß Punkt 1 der Tagesordnung wurde Herr Karl Bickel als erster Beigeordneter von Herrn Bürgermeister Kappel vereidigt und in sein Amt eingeführt. Sodann wurde dem Magistratsbeschluß, betreffend Erhöhung der Gebühren für Begräbnispläße, der für den am eines Erbbegräbnisplaßes 100 M. u. für jede andere Begräbnisstätte 60 Mk. den am. vorsieht, einstimmig beigetreten. (Punkt 2.)

Eine längere Debatte verursachte die Erhöhung der Entschädigung der Lehrer an den Fortbildungsschulen (B. 3), worfiber herr Mies Bericht erstattete. Er führte aus, daß sich die Fortbildungsschullehrer organisiert hätten und 7.50 Mk. für jede Unterrichtsstunde sorderten. Der Magistratsbeschluß schlage vor, demgegenüber die heute gezahlte Bergütung von 4 Mk. auf 6 Mk. du erhöhen, zur teilweisen Deckung der Mehrausgaben die Schüler der Fortbildungsichule, foweit fie dem Arbeiterund Gewerbestande angehören, mit 6 Mk., die Sand-lungsgehilfen dagegen mit 24 Mk. heranzuziehen. Herr Junior bemängelt an der Fortbildungsschulfrage, daß es fich hier auch wieder einmal um eine Beftimmung "von oben" handele, dagegen über den Bunkt, woher das Geld jur Ausführung der Bestimmung zu nehmen fei, nichts verlaute. herr Burgermeifter Rappel fchloß fich Diefen Ausführungen an, betonte aber - und damit fand er bei allen Mitgliedern der Berfammlung volles Ginnerständnis — daß das Reichsschulgesetz erft über diesen Bunkt Rlarbeit bringen werde, und er es bis dahin nicht für angängig halte, die Fortbildungsschule eingehen zu lassen. Schließlich fand der Antrag Junior allgemeine Billigung, die Differenz, die durch die Erhöhung der Bergütung entstehe, zu bewilligen, jedoch die Beitragsgelder der Schüler auf 20, bezw. 30 Mk. heraufzusehen und wenn bis 1. 4. 21 keine Rlarbeit fiber Staatsgufcuffe bestehe, keine weiteren Mittel für be a

Die Mitteilung des Berichts über die Tätigke bensmitteleinkaufsstelle Limburg, an der die Tätigke chendurg mit 2 Anteilen beteiligt ist, die einen lichen Gewinn nach d. Bilanz erwarten lassen, w. Debatte entgegengenommen. Sebenso fand Park höhung des Pflegegeldes im Helenenstist einke nahme. Der Betrag wurde dem Antrage des stifftes gemäß auf 5 Mk. für den Tag seitgeset

In den Punkten 6 und 7 wurde den Mansichtliffen Folge gegeben. Dem Polizeiwachtneis soll das verpachtete Grundstück die 1. 10, 21 jegigen Bedingungen belassen werden. Dem Eichelhardt wurden als Entschädigung 6 3tr. swilligt für entgangenes städt. Pachtiand.

Für die Anschaffung von Spielgeräten und für die Schule forderte der Berichterstatter diese legenheit, Herr M ünch, je 500 Wik. Während is me für die Spielgeräte allgemeine Billigung sam die Anschaffung von Bildern verschoben, dan über die Art der Darstellungen und Stoffe der die im Klaren war. (Wie wäre es mit den Bid Kunstwartsverlags, die erstens sehr dittig sind w tens in vortrefflicher Güte der Reproduktion gerie Kunsswersständnis zu vermitteln!)

Bei bem 9. Bunkt Bauangelegenheiten belte es fich lediglich um Mitteilungen. Bon ge Umbauten in Privathäusern zur Schaffung von Igen wurde abgesehen, wegen der unverhältnismäter Kosten. Dagegen ist ber Bau eines Biersamler ernstlich in Aussicht genommen.

Die Begräbnisordnung für den Friedhof, be öfters gerügten Treibens von Jugendlichen bei z gungen auf dem Friedhof unumgänglich notwer worden ist, wurde genehmigt. e di di

mein

orit itis

bet Ro

offentlich delfen 11

m im

de der G

Septer

net ber

nont.

mett, du

ret un

Ari

ies Lin

i litt

e Kouf

ma B

u zu be

Arbei

gebeugt u Zeil

mmen

an ged

ben me

Steine

dite fic

moen.

der M

crumg

JE 20

bend beibin

u Arb

den.

Ra

in the

地 15

denger

Di diche denin ibern ibern der bein der bein

Der Bunkt 11, ber den Erlag einer Baugebin nung enthält, gab Unlaß zu langerer Debatte ichauungen vertreten wurden, die nur gu ents find, fofern es fich um ein Migverständnis im ber Materie handelt. Es handelte sich darum, ba schluß der Stadtverordneten eine Sandhabe jur & ung der vom Kreise seitgesetten Baugebühren m fen. Diefer Weg ist verwaltungsrechtlich geboten petengkonflikte, ob der Kreis dies von der & langen könne ober nicht, sollten an dem ber Stock sation (Reich, Staat, Kommune) ihre Gretze Bena wenn, wie ausgeführt wurde, in der Anne Baugebührenordnung ein Hanswurft-Spielen ber erblickt wird, dann kann devon die logische I-sein, daß der Einzelstaut der Hanswurst des die Provinz der Hanswurst des Staates, der Ri der Provinz, die Kommune der des Kreises und Bürger letten Endes ber hanswurft der hansn Ba, wenn man will kann man auch eine folde i theorie aufstellen! Aber die andere scheint de Sid erlich kann man es oerfteben, daß es einen verordneten nicht immer cecht ift, feinen Wahl Danke mit neuen oder erhöhten Gebühren auf Aber das muß Grenzen haben. Da es fich b herr Bürgermeifter Kappel, beffen Berhandlung hier einen glanzenden Beweis erbrachte, nur den belte, ob die Arbeit der Etnziehung der Stadte tragen werden oder der Kreis un den einzelna felbst herantreten follte, nätte eigentlich die Lie ichwer fein folien. Schlieflich fiegte aber doch nunft. Es wurde bewilligt,

Der nachfte Bunkt 12 fand eine fanellere Glat Die Gebuhren für jebe Entbindung murben mit

Sarte Röpfe.

Roman von Maria Gerbrandt.

"Rachber, dort in der Ede," fagte fie, bier in ber offenen Tfir, bas ift nichts für eine alte Frau. Still! — Sagen Sie mir blog noch schnell, was follte ber mitleidsvolle Grreifblid auf Martha bedeuten, ben Sie vorbin zu martieren beseinen?"

"Muß ich's fagen, Frau Boronin? — Gnabiges Fraulein? — Run benn, ich bachte: ach, bas gnabige Fraulein ift anch ein folches Mufterfind geweien."

"Unch? Das meint er auf fich ?" fragte bie Baronin fiber bie Schulter gu Frau von Leffenheim gurfidgewandt.

"Bahriceinlich ift er so eitel!" sagte diese mit einem gärtsichen Blid auf den Sohn. Dann legte sie leicht den Arm um die Freundin und schob sie nach dem Sosa in die rechte Ede. Udo glaubte den allgemeinen Biinschen zu entsprechen, wenn er die Baronesse unch links sichtee. Sie war dei seiner Bemertung vorhin errötet, schloß sich ibm aber ruhig an und nahm auf dem Sessel Blaz, den er für sie so rücke, daß sie die Aussicht nach dem Garten behielt. "Ob ich diesmal wohl in Zug mit ihr tomme?" dachte er.

"Run foll ich noch barauf eitel fein!" fprach er babei, "und Sie glauben gar nicht, was mich dieses unverdiente Renommee, ein Mufterlind zu fein, für Berdruß gekoftet hat. Roblesse oblige — und baraus leiteten sich benn eine Menge Berpflichtungen ber, die ich zweilen gern als ein ganz gewöhnlicher, ungezogener Bengel fiberschritten hatte."

"Ich weiß," sagte fie freundlich. "Ihr Bruder, herr Schweiger, hat mit davon ergablt. Das beigt" — verbesserte sie fich errotend, indem fie an den letzten Teil seines Sages dachte, "er ergahlte mir öfters, daß Sie von einer, wie er es nannte, unerträglichen Artigleit und Fledenlosigfeit gewesen."

Er mar fo erstaunt, daß er ben Stubl, ben er eben gu fich bernungebogen, gurlidfinten lieb. "Barry?" bachte er. "Alfo erstens: er ergablte ihr öfters enbas, zweitens: er fagt Gutes pon mir?"

"mit?" "Gie miffen fich febr lieb gehabt baben." fubr fie fort.

. 21d. ich bente es mir fo reigend, Geschwifter, Jugendgespie-

len zu haben. Ich war immer gang allein!"
"Du bift ja ein gang füßes Wefen," bachte Udo, ber num

Blag genommen, aber faum bie und da mit einem Streifblid in ihr junges, blitengartes Autlit zu feben wagte, das alle Angenblide die Farbe wechselte, und zu dem die glatten, dunten Scheitel so wunderlich paften."

"Aber Sie haben fo prachtige Eltern!" fagte er mit Uebergengung; benn er war bereits mit fich einig, bag bie Familie Rempin bie vortrefflichfte auf ber Welt fei.

Mc freilich!" Gin Anflenchten ihrer bunflen Augen belohnte ibn. "Bon wem bat fie nur die Augen? bachte er. "Bon der Mutter nicht und - und - ja, doch, wahrhaftig, vom Bater." Unter den buidigen, granblonden Brauen des Freiheren tounte es auch fo überaus freundlich und feelenvoll bligen. Uebrigens hatte er fich icon ein paarmal vergeblich nach Agnes Banmann umgeschaut; benn, wenn ibm etwas an der hentigen Befellichaft, ber erften nach feiner Riidtebr. verlodend ericienen, fo war es ber Bebante gewejen, biefe beiben jungen Madchen, die Ariftofratin und bas Rind bes Boltes, die Barte, Bleiche, und die Blübende, Frifche nebeneinander ju feben. Die anderen Bafte tamen jeht in rafcher Reihenfolge, aber niemand ermahnte ber Bflegerin feiner Mutter, niemand vermißte fie, und mit beimlicher Berftimmung begann Ubo gu begreifen, daß feine Engendfreundin nicht als gefellichaftsiabig angeleben wurde.

Denn auch bei Tisch erichien fie nicht. Er führte natürlich die Baroneffe. Die tleine Sand, die wie ein hingewehtes Blumenblatt auf seinem Rodarmel lag, der leichte Arn, den er zart wie Spinngewebe an seiner Seite fühlte, hatten etwas Rührendes für ihn. Und in seltsamem Widerspruch stand ihre Weise, zu sprechen, zu hören, zu entgegnen, die immer sankt und immer bescheiden war, aber doch einer ruhigen Bestimmtbeit nicht entbehrte. "Es hat etwas für sich, das Kind so sonaler Eltern zu sein," dachte er, "deren erste Devise jedenfalls ist: Beden und seben lassen! —" Und wieder stand ihm dann Agnes Baumann vor Angen in all ihrer Lebensfülle und Frendigkeit, und er schloß voll neidloser Bewunderung: "So

etwas machft nur in ber Freiheit!" "Ich weiß nicht, gnabigftes Fraulein, ob Ihnen Die Ge-

fellschafterin meiner Mutter befannt ift?" wandte et it die Baroneffe. "Auch fie — da wir vorhin von Spielle ben iprachen — gehörte zu den meinen und war bas und dige, edle und garte Element, das uns Jungen vor alle Ber Berwilderung bewahrte."

Martha v. Rempin dachte einen Moment nat Frantein Agnes?" fagte sie dann mit ihrem freundlichen. Ich habe das Fraulein ein paarmal in Gel. Ihrer Frau Mama gesehen — auch gesprochen. — 32 fie mit Eifer fort, "ich begreife, daß sie Einstuß aus haben muß, ich gewann damals sofort den Eindrud ein gleich liebenswirtdigen und starten Characters von in

Sie sah, gleichsam seine Beistimmung suchend, aus und gewahrte eine Bewegung fiber sein seines Antig seinen Blid dunkel und weich in den ihren taucen, was ganz eigentiimlich ums herz wurde. Rein Zweisel. Udo von Lessenheim, von dem sie so viel gehört, auf bio neugierig gewesen war, und den sie sich eigentiels furchtbar blastert, hochmiltig und erhaben vorgestellt, with irgendwie im Junersten berührt. Jest hatte er bei abgewandt, und sie sah nur sein Prosis, das in seinem anmutigen Linien an irgend einen Knadentops eines Geinme erinnerte, nur daß ein so durchaeistigter, sander den um Mund und Kasenwurzel lag. — Er hocht merstam nach der Seite hin.

"Ob Sie aber im übrigen mit dem alten Baumen beffer aufgehoben waren, lieber Leffenheim, das nalle noch dabingeftellt fein laffen," fprach herr von So feiner Linten; die Damen waren in der Minderen

Der Butsherr, an den die Borte gerichtet mit vom Ende der Lafel her, flichtig, mit einem Aufalge Baffes faft, die breiten Augenlider.

"Dit bem Sigbuben, der in feine eigene Tafde | fcaftet bat ?" fragte er. "Ra, na!" rief Baron Rempin, wifchte fich ben ber

Schnaugbart und ichenkte fich von neuem ein. "Allerdings, wenn der Administrator reich wird, Gutsbesiger selbst nur mit Diihe um seine Existent des ist verdächtig," fagte Gutsbesiger Schmig.

während das bis heute bezogene Gehalt der von 1000 auf 1500. Mark erhöht warde.

de lette Bunkt der Tagesordnung wurde sowohl von Stadtverordneten Bürgermeister als auch von Stadtverordneten Würft um Wünsche und Ratschläge zu unterbreiten. Zuset, um des Keich bestehende Forderung von 9164 Mark an des Keich bestehende Forderung von 9164 Mark an des Keich bestehende Forderung von der Langewendete Kriegswohlsahrtspslege von der Langewendete Kriegswohlsahrtspslege von der Langewendete Kriegswohlsahrtspslege von der Langewendete Kriegswohlsahrtspslege von der Langewendete Beschlüß wurde gesaßt.

Gelaß ein. Erwerbslosenfürsorge-Ordnung wurde sett dringend vertagt. Herr Bürgermeister Kappel schieden mit, daß die Revision der Bestände des soriiätswerkes die Richtigkeit der Ausstellungen erweise des Außerdem trug er den Berlauf und das debe. Außerdem trug er den Berlauf und das den des Gesuches von Einwohnern der Stadt um schung der eingestriedigten Biehweiden und Austeilung leine Landwirte vor. Das Domänenrentamt in Monschnt eine einseitige Aushevung des dis 1923 lauschnt dehnt eine einseitige Aushevung des dis 1923 lauschntelisse. Etwaige neue Anträge sind vor Ablauf en Pachtverigkeit einzureich., um Berücksichtig, zu sinden. verliest er ein Schreiben des Herrn Landrat, das die Schwierigkeit der Kohlenbelieserung für den komden Winter hinweist (Rohlentribut von Spa!) und Frannkohlenbezug dringlichst empsiehtt.

son komis Vernstein brachte sodann den Wunsch vieler den eine Dresch u. Holzschneidemaschine anzuspt enwschl diese Anlage mit einer schon bestehenstaftanlage in Berbindung zu bringen. Der gegebene seinde Ziegelei des Herrn Mies. Die Anregung sand emein Anklang und soll weiterberaten werden. Für Jahr kann sie natürlich nicht mehr in Frage kom-Die Bemerkung, daß sich die Landwirtschaft ollem stiefmütterlich behandelt fühle, wies Herr Bürger her Kappel mit dem Hinweis zurück, daß vereits durch erden und Anschaffung des Bullen geholsen worden isweit die Mittel und die Zeit es gestatteten und daß herlich der heutigen Wichtigkeit der Landwirtschaft ellen werden wirde, wo es nur anginge.

Ser öffentlichen Berfammlung fchlof fich eine nicht-

Reichen topfer. Das Reichefinanzministerium im Erlaß vom 11. August d. J. die Frist zur Abet der Steuererklärung zum Reichenotopfer die zum September verlängert.

- Friese und sonstige Briessendungen nach ber Kreise Eupen und Malmedn werden hinsig noch a Inlands- anstatt nach Auslandsgebührensägen freinacht. Dadurch entstehen Ungelegenheiten für die Emonet, auch wird die Zustellung der Sendung, weil sie um der sehlenden Gebühr einer Sonderbehandlung unnegen, verzögert. Es wird deshalb empsohlen, auf rollständige Freimachung der Briese nach den Kreisen um und Malmedn besonders zu achten.

- Arbeitsmarktbericht des Rreisarbeitsnachis Limburg im Monat Juli. Der Arbeitsmarkt im a litt unter einfegender Stockung im Warenumfat. Roufunluft und die Burückhaltung mit Aufträgen Betriebseinschränkungen gur Folge. Wenn im meinen trogbem nur eine geringe Bahl von Arbeitsu beobachten war, fo ist dies darauf zurückzusühren. Catloffungen größeren Umfanges durch Beraurzung Arbeitszeit und Erleilung des tariflichen Urlaubs eugt werden konnte, und daß die bisher Entlaffenen Itil v. noch gut beichäftigten Induftriegweigen auffammen wurden. In der Landwirtschaft bestand große schuge nach ledigen Knechten und Mägden, die fast das gebeckt werden konnte. Im Bergbau bestand Bestand geseinten Hauern und Schleppern, die nicht vorben waren, und fo die einzelnen Betriebe fich gur Ginungelernter Arbeiter entschlossen. Die Industrie Steine und Erden ist noch gut beschäftigt. Ziegeleien, und Bafaltsteinbrüche find voll in Betrieb. Urbeits murden dauernd eingestellt. In der Metallinduftrie le lich der Rückegung des Geschäftsgänges in Enten und Betriebseinichrankungen Hark bemerkbar. der Mobelindustrie war Ende des Monats eine kleine rung zu verzeichnen, und fanden vereinzelt wieder ellungen ftatt. 3m Bekleibungsgewerbe ift im Bemonat heine Befferung eingetreten. 3m Baugewerbe be Lage noch nach wie vor ungünstig. Im Berviel-ungsgewerbe hat sich die Arbeitsmarktlage weiterberichtert. 3m Sandelsgewerbe find Ausfichten bilbige Befferung nicht vorhanden. Auf bem weib-Arbeitsmarkt war die Nachfrage nach Hauspersonal Wichend nur wenig Arbeitskräfte gur Berfügung Es fehlte fast ganglich an tuchtigen und erfah-Radden für Ruche und Saus. Es melbeten fich im Ungefamt 346 Arbeitfudjende (im Juni 409); offene m maren verfügbar 461 (im Juni 553); 328 Ber-

Die Hafer bewirtschaftung. Wie die die diche Allgemeine Zeitung" mitteilt, ist nunmehr vom sminisierium sür Ernährung und Landwirtschaft der bernahme preis sür Hafer alter Ernte auf 2200 sestigeset. Die Bekanntmachung im Reichsansestlämmt sür die Uebergangszeit, daß alter Hafer bestimmt sür die Uebergangszeit, daß alter Hager bestimmten aus ihren Borräten bis zum 25. August internehmer gewerblicher Betriebe dürsen Hafer Bestimmten der Keichsgetreibestelle zu Hammissen verarbeiten und die daraus gewonnenen wis abselben. Troß der am 16. August eintrelenziglagnahme darf Hafer früherer Ernten von den

Tierhaltern un ihr Bieh verfüttert werden und von Un- i ternehmern landwirtschaftlicher Betriebe gur Berwendung in eigenen Betrieben bearbeitet, und von den Sändlern eus ihren Borräten bis zum 25. August verkauft und bis zum 2. September geliefert werden.

Tobtenberg, 13. Aug. Für die hiefige Jagd, welche bisher für 206.50 Mark jährlich verpachtet worden wor, wurde bei der Neuverpachtung ein Pachtpreis von jährlich 1000 Mark erzielt.

Wiffingen, 13. Aug. Herr Bürgermeifter Otto Rech 1. ift von der Regierung, Schulabteilung in Wiesbaden zum Borfigenden des Schulverbandes in Willingen ernannt.

Diez, 12. Aug. Die 25jährige Tochter bes Wagnermeister D. von hier, die an Schwermut litt, hatte sich vergangene Nacht ohne Wissen ihrer Eltern aus der elterlichen Wohnung entsernt. Gestern morgen wurde sie unterhalb der Lahnbrücke als Leiche geländet.

Weglar, 11. Aug. Das 1. Bataillon des früheren Lehr-Infanterie-Regiments 2 der Lehrbrigade Rheinhardt ift nach Weglar verlegt worden und hat bereits am Montag die hiefige Kaserne bezogen.

Wiesbaden, 11. Aug. Der breitägige Proteststreik ber Stragenbahnangeitellten wurde mit vollem Ersolge beendigt. Der französische Kommandant hat zugesagt, bei General Dego itte die Ersüllung der Forderungen zu besürworten, nämlich die sranzösische Gerichtsbarkeit milder zu handhaben und liebergriffe franz sischer Fabrgäfte durch ständige Patrouillen zu verhindern.

Franksurt, 10. Aug. Die Franksurter Eisenbahnkriminalpolizei ermittelte heute die Diebe, die in der Nacht zum 5. August in der Usinger Güterhalle Zigarren und Kleider im Werte von 16,000 Mark gestohlen hatten. Drei Personen besinden sich in Haft; weitere Festnahmen siehen bevor. Iwei der Täter wurden in dem Augenblick oerhaftet, als sie zwei erlegte Rehe nach Franksurt brackten. Ein zusammenlegbares Gewehr, an dem nach frisches Blut und Rehhaare klebten, wurde bei einem der Täter gesunden. Ein anderer Täter ist den Ussinger Polizeibeamten deim Transport entsprungen.

Frankfurt, 11. Ang. Allmähtich nimmt der städt. Etat greisdare Formen an. Für Kunst und Wissenschaft sollen 9,082,000 Mark gegen 1,227,424 Mark bereitzestellt werden. Die Universität ersordert 600,000 Mk. gegen 75,000 Mark im Borjahr. Das Bolksbildungsheim begnügt sich mit einem Zuschuß von etwas über 200,000 Mark, während für Leibesildungen 110,000 Mark eingessiellt sind.

Sofheim i. T., 12. August. Durch Stadiverordnetenbeschluß kommt bier in den nächsten Tagen die Rlavier steuer zur Einführung. Für iedes Inftrument muß, sofern mit ihm nicht der Lebensunterhalt erworben wird, eine Jahressteuer von 50 Mark entrichtet werden.

Königstein, 14. Aug. Ein 19sähriger junger Mana mußte mit seinem Rade auf der Hauptstraße einem Fuhr werk ausweichen. Er kam dabei nahezu zu Fall. Um sich vor dem Abersahrenwerden zu retten, hielt er sich am Arm eines zufällig am Platze stehenden franz. Sergeanten sest, wobei das Bein von dem Pedal gestreist wurde. Für dieses "Berbrechen" wurde der Mann von dem franz. Mislitärgericht wegen Beleidigung der franz. Armee zu acht Wochen Gesängnis und 100 Mark Geldstraße verurteilt.

Darmstadt, 14. Aug. Aus Griezheim wird gemeldet daß die dortige Besatung um etwa 3000 Marokkaner versstärkt worden ist. Die neuen Truppen sollen in Bürgersquartsere untergebracht werden. Es wurden Tanks aufgestellt. Die Pasvorschriften sind seit einigen Tagen wieder ganz besonders scharf. Bede Borortbahn von Darmstadt wird kontrolliert und Leute ohne Pas rücksichtstos zurückgeschickt.

Aus bem Speffart, 12 Aug. Die Begirksvauernkammer von Lohr feste den Sochstweis für Serbstkartoffeln auf 20 Mark den Zentner fest.

Wieviel Reichsnotopfer muß man begahlen.

Dieje Frage kann man gegenmartig häufig horen, weil eine Reihe von Leuten gerne von der Möglichkeit Bebrauch machen möchte, bas Reichsnotopfer fcon vor ber Beranlagung gu begahlen wegen der demit verknüpften Borteile. Bezahlte man nämlich das Reichsnotopfer in Bargeld vor dem 30. Juni, fo bekam man echt Prozent de betreffenden Summe geschenkt. Wer nach bem 30. Juni, aber vor dem 31. Dezember diefes Jahres bezahlt, erhalt einen Nachlag von vier Prozent. An fich braucht man nun gar nicht zu miffen, wie boch eigentlich die Steuersumme ift, die man infolge des Reichenotopfers zu bezahlen bat, da auch Teile diefer Steuerschuld sofort abgetragen werden können. Im allgemeinen aber möchte mancher gerne miffen, wie groß feine Steuerfduid ungefohr fein wird. Diese kann jeder gunächst ziemlich genau selbst errechnen. Man muß bloß solgendes wissen: Bon dem Bermögen bieiben frei die ersten 5000 Mark, serner bleiben frei für die Ehefrau 5000 Mark und für das zweite und jedes folgende Kind auch je 5000 Mark. Wenn also ein Le-diger 25,000 Mark Bermögen hat, so hat er von 20,000 Mark die Steuer zu entrichten. Sat ein Berheirateter ohne Rinder ein Bermögen von 25,000 Mark, fo unterliegen nur 15,000 Mark ber Besteuerung. Sat ein Berheirateter, der drei Kinder aufzuweisen hat 25,000 M. Reinvermögen, so bleiben frei 5000 u. 5000 u. 2 mat 5000 gleich 20,000 Mark; es unterliegen also mir 5000 Mark

Weiter ist wichtig zu wissen, daß von dem der Jahl der Kinder entsprechenden Bielsachen von 50,000 Mark des abgabepflichtigen Bermögens die Abgabe nur zehn vom Hundert beträgt. Wenn beispielsweise jemand vier

Kinder hat und verheitratet ist, so bleiben die ersten 20,000 Mark seines Bermögens frei. Hat er weitere 200,000 M. so beträgt die Abgabe von diesen 200,000 Mark nur 10 Prozent, weil 4 (Jahl der Kinder) mal 50,000 Mark nur mit 10 Prozent ersaßt werden.

Bur Berechnung der Abgabepflicht ist demnach notwendig, daß man zunächst die ebengenannten Abzüge vom Reinvermögen macht. Was dann bleibt, ist steuerpflichtiges Bermögen.

Bon bem steuerpflichtigen Bermögen find nun folgende Sabe zu entrichten. Die Steuer beträgt für

bie ersten anges, oder vollen 50,000 M. d. Berm. 10 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 50,000 d. Berm. 12 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 100,000 d. Berm. 15 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 20 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 25 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 25 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 30 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 30 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 35 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 200,000 d. Berm. 35 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 500,000 d. Berm. 40 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 500,000 d. Berm. 45 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 1,000,000 d. Berm. 50 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 50 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 55 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 55 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 60 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 60 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 60 v. S. d. nächst. anges, od. vollen 2,000,000 d. Berm. 60 v. S. d. nächst. anges. 65 v. S.

Auf Grund dieses Tarises kann nun jeder berechnen, wie groß seine Reichsnotopserschuld sein wird, Angenomment es hat jemand 80,000 Mark Reinvermögen. Er sei unverheiratet. Dann bleiben die ersten 5000 Mark frei, von den übrigen 75,000 Mark ist Reichsnotopser zu zahlen und zwar sür die ersten 50,000 Mark 10 Prozent gleich 5000 Mark und sür die solgenden 25,000 Mark 12 Prozent gleich 3000 Mark, insgesamt 8000 Mark.

Hat ein Berheirateter ohne Kinder ein Bermögen von 60 000 Mark, so bleiben die ersten 10 000 Mark frei, von den übrigen 50 000 Mark hat er 10 Prozent gleich 5000 Mark Steuer zu entrichten. Oder ein drittes Beispiel. Ein Berheirateter mit einem Kinde hat ein Bermögen von 180 000 Mark, in diesem Falle bleiben die ersten 10 000 Mark frei, von 50 000 Mark sind 10 Prozent gleich 5000 Mark, von weiteren 50 000 Mark 12 Prozent gleich 6000 Mark und von den restlichen 70 000 M. 15 Prozent gleich 10 500 Mark Steuer, zusammen also 21 500 Mark zu entrichten.

Auf diese Weise kann jeder Steuerpslichtige bereits jest den Steuerbetrag errechnen, den er ungesähr zu zahlen haben wird. Will er genau vorgehen, denn muß er sich allerdings unterrichten darüber, welche Bermögensteile steuerpslichtig sind und wie die einzelnen Bermögensobjekte zu dewerten sind. Darüber gibt Aufschlüseine im Bolksvereinverlag soeben erscheinende gemeinverständliche Broschüre über das "Reichsnotopser" (M. 5.—) die für jeden Steuerpslichtigen wichtig ist.

Bunte Mappe.

:: Was die neue Tanzmode bringt. Franksurier Tenzlehrer zeigen die "Tanzmoden der Saison 1920" an. Kein
beutscher Tanz, weder der gute Walzer noch der temperamentvolle Kheinländer ist mehr auf der Liste zu sinden.
Wit Haut und Haaren hat man sich in Deutschländ den
ausländischen Tänzen, wenn man die Gliedverrenkungen,
die einem dabei geboten werden, überhaupt so nennen
will, verschrieben. Man höre und siaune. Mit nicht weniger als 16 neuen Tänzen wird die Welt begliickt:
Tongo 1920, Fandango, Moderner Boston, Moderner
Ono Step, Ono Step-Rag, Red Fox, Matasastio, Maxina, Slingan, Indian Rag, Le Rouli-Kouli, Rocker, WalzDestation, Holländischer Fortrott, Tango-Boston, TipsyStep.

:: Folgenden amfifanten Briefmedfel veröffentiicht bie Beitfdrift "Der Drache":

Lieber Deing!

Schon lance hatte ich die Absicht, Dir zu schreiten, habe es aber immer nieder verschoben, weil ich Dich nicht mit der leidigen Seschichte besästigen wollte, aber die Zeit zwingt mich, Dich daran zu erinnern. Es war im Sommer 1914, da kamsi Du auf meine Bude, und pumptest mich um 20 Mark an. Du wirst Dich entsinnen, daß ich Dir damals ein 20-Mark-Stück auf den Tisch legte — ein 20-Mark-Stück das nach dem heutigen Stand unserer Baluta einen Wert von 300 Mark hat. Diesen Betrag bitte ich Dich mir umgehend zurückzusenden, da ich in Not bin.

Lieber Karl!

Die Sache mit dem 20-Mark-Stück stimmt. Ich hatte es aber nicht für mich, sondern für meinen damaligen Studiengenossen Charron aus Vordeaux gepumpt. Er besuchte die technische Hochschule und war dann nlözich verschwunden. Ich habe nun an die mir bekannte Arresse seines alten Herrn in Bordeaux geschrieben und solgende Antwort von Charron erhalten: "Ich beeile mich, die 20 Mark zurückzugeben. 20 Mark sind 36 Centimes, und 36 Centimes sind 24 Psg. Diesen Betrag werte ich Dir über die Schweiz zugeben lassen. Dein Heinz.

:: Geschichte und Ende der Fleischarte. Wit dem 1. August wurde bekanntlich in Bagern die disher zum Bezug von Fleisch, Fleischspeisen und Wurstwaren vogeschtzebene Fleischkarte außer Wicksamkeit gesetzt. Eingeschtzt wurde die Fleischkarte seinerzeit am 1. Mai 1916, nachdem histige Erörterungen und Berhandlungen vorausgegangen waren, ob die Regelung des vielgesialtigen Fleischverbrauchs überhaupt durch Karten möglich sei. Notwendig war die Einführung der Fleischnarte durch das gewissenlose Hamftern von Dauersleisch und Wurstwaren, so daß die Abgabe von Dosenkleischkonserven

dtigent de Comment de

Den 3k. In and 8k. In and 10k. In

Don on Bon on Bo

daugebilden bebotte, bei entkeinen gu entkeinen gu entkeinen ber geboten. der Sunter progenomen der Sunter Grenze ihr Annahmen

ifche Ichi jt des I, der An ifes und Danswir e folde E int ded s einen Aufhin en aufwir fich be ndlungspie

tur dans

Stadtka

iclen ber

ngelnen :
Die Lehunge doch der Gelden und 3
midte er fie in Gepielten in das neue

ent nad...

entitlichent
in Gestellt
in Gestellt
in Gestellt
in Ju im
non ibe.

nd. 30 im
nd. 30

er fanter i fer hocher bas wolle wolle wolle wolle tomes, die obligation

Talde mich, and spiftens

ganglich verboten werden mußte. Ab 1. Mai 1916 waren pro Kopf und Woche bestimmt 800 Gramm. Die erste Fleischkarte hatte die Form eines kleinen Büchleins mit Marken in Blau zu 20, 50 und 100 Gramm, gültig für die Dauer von 8 Wochen. Die weiteren Ausgaben beftanden aus Einzelblättern mit wechselnden Farben. Befonders die Gastwirtichaften wurden durch das neue Ce-jeg vor Aufgaben gestellt, die viel Kopfzerbrechen verurfachten. Um 1. Oktober 1916 murbe die für das gange Reich gultige Reichsfleischkarte eingeführt mit 250 Gr. pro Kopf und Woche. So hat es die Reichsfleischkarte auf nicht ganz 50 Ausgaben gebracht. In den letzten Mo-naien war sie nur noch zum Scheine da. Fleischmangel amerikanischer Speck, Schleichhandel und Seuchensleisch hatten ihre Wirksamkeit völlig illusorisch gemacht; nunmehr ift ihre, unangenehm genug empfundene Rolle aus-gespielt. Als Sammelobjekt wird fie wohl einer hopfichittelnden Radmelt überliefert merden.

:: Beitungspreife in ber Rrim. Die in Gudrugland, in bem von der Wrangelichen Armee besetzten Gebiet herrschende Teuerung drückt sich besonders kraf aus in den Breifen der dort ericheinenden Zeitungen. Die Gingelnummern der in Sewastopol (Krim) erscheinenden "We-likaja Rossija" (Das große Rufland) und des Jaltaschen Blattes "Jaltiiski Wetscher" (Der Abend von Jalta) kosten 75 Rubel (1 Rubel gleich 2.16 Mk. Fr iedenskurs) eine Nummer des "Kuriers von Eupaioria" fogar 100 Rubel; der monatliche Bezugspreis dieses Blattes steilt sich auf 1800 Rubel ohne und auf 2200 Rubel mit Zuftellung. Der Unzeigenpreis beträgt im "Jaltiiski Wetfcher auf der erften Geite 50 Rubel und auf ber legten Seite 30 Rubel für die Petitzeile, im Kurier von Eupa-totia 60 bezw. 40 Rubel für die Nonpareiliezeile. Das lettere Blatt gemährt bei Stellengesuchen eine Ermäßigung von 50 Prozent.

:: Ein halbes Sahrtaufend auf bemfelben Bauernhof. Der seltene Fall, daß eine Familie ein halbes Jahrtausend lang benfelben Sof bewirtichaftet hat, wird in der Beitschrift Niedersachsen mitgeteilt. Es handelt sich um eine Familie Klipp in Gledeberg, Kreis Lüchow, die nachweisen kann daß der noch heute in ihrem Besitz befindliche Bauernhof eiwa 500 Johre lang stets vom Bater auf ben Sohn übergegangen ift. Nun aber hat der Weltkrie, ben letten männlichen Sproß dieser urartten niedersächs. Bauernsamilie als Opfer gefordert, so daß damit die un-unterbrochene männliche Erbsolge nach einem halben Jahrtaufend ihr Ende erreicht hat. Auf keinem anderen Sof des Wendenlandes hat fich ein und derfelbe Rame folange erhalten.

Amtliches.

Tgb.-Nr. R. J. Marienberg, 12. Mug. 1920

Un die Berren Burgermagter Des Rreifes. In Abanderung der Berordnung vom 17. Juli 1920 - Sab. Rr. R. F. 2080 - betreffend Fleischhöchstpreise wird der Preis für Rindfleifch mit 20 Prozent Knochenbeilage auf 11. Mork und für Kallifleifch mit 20 Progent Knochenbeilage auf 10. Mit. pro Pfund fiftgefegt.. Die Berordnung tritt fofort in Rraft .

Der Boritgende des Rreisausichuffes: Ulrici.

Direktion des Lagers Raffel-Riederzwehren.

Miederzwehren, 24. Juli 1920. Mile Arbeitgeber welche ruff. Kriegsgefangene beichaftigen wollen werden barauf aufmerkfam gemacht, daß eine Gestellung von Gefangenen nur durch die Direktion des Lagers erfolgt; nachdem berfelben vorher die Genehmigungsbescheinigung des zuständigen Landesarbeitsumtes vorgelegt morden ift.

Arteitgeber, welche biefen Weg nicht einhalten fon-bern fich auf unerlaubte Art fich einen Reiegsgefangenen beforgen oder den Berfuch dazu machen, machen fich ftrafbar. Außerdem werden fie auf die fcmarge Lifte gefest und bekommen überhaupt keinen Befangenen, auch wen't fie die erforderliche Beicheinigung beibringen foliten.e. rner wird den Arbeitgebern bekannt gemacht, daß es ihnen auf das strengste verboten ift, sich bei Abholung von Kriegsgefangenen mit dem deutschen Auflichtspersonal vo. ruif. Kriegsgefangenen in irgend einer Art in Berbindung ju feten. Auch diefes hatte die Entzichung des Gofangenen gur Folge.

Die Arbeitgeber haben fich bei der Lagerdirektion Abtellung für Arbeitergeftellung in der Beichäftsbarache, Bimmer 7, ju melden, von mo aus das weitere veranlaßt

gez. Riemann, Lagerdirektor. Marienberg, 6. August 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat: Ulrici.

Unzeigen.

BRENNHOLZ!

gu Raufen gefucht, ferner

Waldbestände!

gur Gelbitfällung.

Buftav Aebelung Frankfurt a. M. Wittelsbacher-Allee 4. Telefon Hanfa 533.

Kleine Anzeigen des täglichen Bedarfs haben in der Westerwälder Zeitung den besten Erfolg.

Düngemittel

für die Herbstaussaat.

Wir find bereits jest ichon in ber Lage unfere verehrten Abnehmer mit

Thomasmehl :=: Kainit Kalifalz :=: Ammoniak

gur Berbitausfaat gu verforgen, wir raten bringenb von unferem Ungebot fruhzeitigen Gebrauch ju machen und uns jest ichon Ihren Bebarf aufzugeben.

> Phil. Schneider G. m. b. H. Telefon 2. Sachenburg.

24jähr. Praxis. Chronische Geschlechts-, Hautleiden

Blasenkatarrhe, Harnröhren- und Vorsteherdrüsen-erkrank., Fäden im Urin, vorzügl. Erfolge, gewissenn., ohne Berufsstörung. Die Kosten sind im allgemein. s. gering u. auch für Minderbemittelte leicht durchführbar.

A. Korpis homoop. Frankfurt a. M. Moselstr. 52. Von 9 1, 8-7, Sonntags 9-1 Uhr.

Benzol-Motor

Deutzer, 6 PS, Selbstfahrer

aum Dreichen und Brennholgichneiben beftens geeignet, in febr gutem Buftanbe ift fofort augerft gunftig

zu verkaufen oder zu vermieten. R. Küchler, Siegen, Kornmarkt 4.

Zementrohre,

Schacht- u. Brunnenringe, Straffen= u. Hoffinkkaften

aus Bafaltiplitt und Rheinfand he geftellt liefert gu günftigen Preifen

C. & G. Panfe, Weglar

Telefon 48.

Fabrikations. und Lagerplat hermannsteinerstraße 29.



Suche für fofort, en auch ipater, ein erfahrenes, alteres

welches auch etwas koch n kann, in kleine Familie, 3 Berfonen. Silfe vorhanden. Bute Behandlung und Berpflegung zugefichert. Soher Lohn.

Frau Otto Beck, Buchbruckereibefiger,

Serborn (Dillkreis)

Nur Apoth. Brunners Tabakheize verleiht felbftgeboutem

Tabak, fow. jed. Erfay fft. Uroma u. Wohlgefcmack. Bu haben : K.Dasbach, Droger.

Ein fprungfähiger Bulla

(Weftermalber Raffe) fieht gum Berkauf bei Chr. Senrich II Rackenberg

Miltesser

Pickel u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt über Nacht

:-: Cefigol. :-:

Allein bei Drogerie Carl Dasbach.

Kaufe wieder Altmetalle u. felle ju höchften Tagespreifen. Wilh Wagner. Sachenburg, Berrenftr.

Bum Ginmachen: la. Weineffig Effigeffenz Weineifig-Effens fämtliche Gewürze empfiehlt

Karl Dasbach, Drogerie, Sachenburg.

liefert billigft in kurger Frift Carl Bongeroth, Hashenburg.

Gerade

bei der allgemeinen fitze gehört in jedes haus ein

:-: elektrisches Bügeleisen: und ein

:-: elektrischer Kochapparat:

Sauber!

Sparsam!

Billiger wie fiolz und Kohle.

Billiger Preis.

Zu haben in allen Ausführungen bei

Friedrich Bockius

Stutt

1 Wii

orbet-oatsje

ge Um

affienerg

eemag

NO THE

oldirek'

niche 9 indekäu

spertro

Chill

malige

Dres d

en etu

a den fo

readun

fuguno

Mujje

Bolba

e dem (

tichen en. Ei

ijchen ber e

t und

t und

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Bacbenburg (Westerwald).

(frei ohne Bezugsichein)

Rokoskuchen :: Schweinemaftin Pferdemischfutter, Pferdehach Haferkleie, Buckerschnikel Trockenschnikel

in Ia. Qual. u. zu billigstem Tagesp abzugeben.

Ferner Corfftreu gepreßt in Ballen

Bhil. Schneider G. m. b. Telefon 2, Sachenburg.

Nadelgrubenholz :

2,85 Meier lang, 3,15 Meter lang, 3,45 Mein 14 bis 20 cm. Durchmeffer gu kaufen gefucht u Mark 250 pro Festmeter frei Beche, ferner kon

Cichenipiten geriffen 31/2 Meter lang 5-8 cm. breit 4 Meter lang 5-8 cm. breit

Kichtenschleifholz :=:

Sartbrenn

auch gange Waldbeftande.

Karl Schmitz, Dortmund II Sagenftr, 27.

Der neue Lehrgang beginnt Freitag, den 1. Ditt Kaulmanniche Pripatichele von K. Wolf in M = Ausführlichen Schulprofpekt koftenlos. =

Rhenser und Selterse

Mineralwasser ff. alkoholfr. Erfrischungsgetra mit Himbeer- u. Citronengeschmack

ff. Simbeer- und Zitronen-Squa

helert preiswert

Phil. Schneider G.m.b. Telef Nr. Hachenburg

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich ans

Emmy herrmann Rarl Ernst

fjöchstenbach

Niedermörsted

August 1920

Weiterwälder Zeitung

grzähler vom Westerwald &

Hachenburger Tageblatt

grideint an jebem Berftage. grappreis: Blerteljahritich Die, 9.50 set Bringeriohn: durch die Boft: ent Gebried Ma. 9.00 monatlich Bit 3.00, ohn: Bestellgeld.

articestonio: Brantfuri a. SR. 19524

Amtliches Areisblatt für den Oberwesterwaldfreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag ber Buchbruderei Carl Ebner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848 Ferniprech-Einschinffe: Sachenburg Ar. 155, Marienberg Rr. 187. Seiegramm-Bidreffe: Beilung Sachenburg-Beffermald.

Mugeigen: Die 43 mm breite Milli-meterzeile 25 @fg., bie Sgefpaltene Milli-meter-Reflamegeile 78 @fg. Bei Wieberholungen Rabattgewährung. Bei Un-geigen aus bem Oberwesterwaldfreise wird eine besondere Ermäfigung von 10% vom Stettebetrage gewährt.

182.

rate

1 bei

agen

majth

ehad

nigel

. 111. b. lefon 2.

ucht w

en

eit

rner hau

nd M

oll in Sim

enlos. =

getra

m.b.

ich anzu-

nn

Montag, den 16. August 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Der zehnprozentige Steuerabzug in Württemberg. Etutigart, 13. Aug. Da der zehnprozentige merebzug bei der Arbeiterichaft der württembergischen simbustrie mehrsachen Widerstand gefunden hat und ere Betriebsleitungen mit Gewalt gezwungen wormeren, den abgezogenen Steuerbetrag wieder heraus bin, fand heute nachmittag im Reichsarbeitsminifte-Buritembergs eine Tagung der Bertreter der Araber und Arbeitnehmergruppen statt. der auch Un-untssekretär Moesle vom Reichsfinanzministerium bei-une. Stantssekretär Moesle erklärte es für eine ab-ne Unmöglichkeit auf die Durchführung des Einkometwergesetes zu verzichten und die Einkommensteuer ermäßigen. Bor einer Steuersavotage könne nicht nemd genug gewarnt werden, denn diese müsse letten dies zum Staatsbankerott führen. Während dieser sammlung demonstrierten fünftausend Arbeiter der

iden Gifenbahnwerkstätten vor dem Gifenbahnge-Deutsche Bferbehäufe in Danemark. topenhagen, 15. Mug. Wie verlautet, bat Die de Regierung in den letten Tagen außerordentliche

abekäuse in Danemark vorgenommen, um d. im Friesertrage festgelegten Berpflichtungen über die Abmus von Pferden an Belgien und Frankreich ent-Tafice außerorbentl. Unterstützung der Erwerbslosen. Fresden, 15. Aug. Reich, Staat und Gemeinden in etwa 15 Millionen Mork bereit gestellt, aus de-

den langfriftig Erwerbslofen einmalige ober laufende endungen gur Linderung der gegenwartigen Rot gur fligung geftellt merben konnen.

Die Ruffen in Soldau. Illenstein, 15. Aug. Soldau ist gestern abend von Russen genommen worden. Die Stadt litt nur we-4. Die polnischen Truppen stehen bei Usdau und

Boldan, 15. Aug. Der polnische Burgermeifter war tem Ginmarich der Ruffen entflohen und hatte bem den Stadtrat Stachel das Bürgermeifteramt übera. Eine Abordnung der Einwohner begab fich zu dem den Divisionskommandeur Riva, der noch außer-ber Stadt war, begrüßte ihn im Namen der Bürgerund beglüchwunichte ihn gu dem ichnellen Boro ber Ruffen. Der Kommandeur dankte ber Bürgert und fügte bingu:

ich fowore, daß dies Gebiet nie wieder gu Bolen Dir erkennen nur die Grenze von 1914 an." s wurde dann von den Ruffen beichloffen, daß die ersel bir von einem Bürgerausschuß verwaltet wird. (Selbstersell und daß kein Pole bir Stadtverwaltung sigen dorf.
bir weit diese Bestimmungen von dem Willen des

uskommandeurs oder der Politik Moskaus ausift natürlich nicht gu entscheiben. Beber Beckehr Imilbevölkerung ift bis abends 10 Uhr frei. Nach ühr darf nur der, der einen Ausweis besigt, paf-Lede Bergewaltigung und Plünderung wird mit Lede bestraft und der Schuldige auf der Stelle er-

Berichterstatter bes "Berl. Lokalang." berichtet bei iber feine Eindrücke, Die er beim Besuche Solbaus den hat. Die ganze Stadt war mit deutschen en geschmückt. Auf dem schönen Marktplag, der neu enistanden ift, bewegten sich russiche Wannund Offigiere. Sagagen fahren, Ravallecie rei-Die Strafen um weiter vorzurücken. Die ruf-Militärmusik kommt von der Front gurück. Die hatten mit Regimentsmufik angegriffen.

bebe, fo fdreibt der Korrespondent, nun die rus-Somjetarmee gestern im Gesecht und heute den ganbe gefeben. Die Armee macht den Eindruck einer mibilitierten rauppe, die fest in der hand der Of Sie verfügt über alles Material, das eine Ar-Bormarich nötig hat, und ift ficher ihres Gieges.

Bofen als zweite Souptfiadt. Bolnischen Flüchtlingen. Die Kleinstädte find über-Die Stadt Posen ist gespeert. Sie senkt den ingestrom in die Proving ab. Sie selbst nimmt thorden auf. Die Uebersiedlung zahtreicher War- Behörden und ausländischer Kommissionen steht Better und ausländischer Kommissionen steht Luftbarkeiten, Kongerte ufw. find verboten. Die

Bürgerwehr fest fich aus 16- bis 50-ifftrigen zusammen die militärisch organisiert werden. Es herrscht Pogromflimmung. Die Richterfüllung der Wehrpflicht hat Die Entziehung der- Burgerrechte gur Folge. Das Ericheinen ber kommunistischen Beitungen ift vervolen. Ce-neral Henning-Midjaelin murbe Bigekriegsminister. Die Geiftlichkeit verkundet, daß Frankreich Deutschland und Rugland den Rrieg erklärt habe und daß Ungarn gegen Rugland mobilifiere. Die ruffifche Armee fei innerlich uneinig. Das polnifche Oberkommando erteilte drei frangofischen Generalen ftatt beratender entscheidende Stimme. Die Umgruppierung an der Nordfront ift frangofifches

Englands Bebingungen für die Anerkennung ter Comjeg-Paris, 14. Aug. "Temps" melbet, daß die eng-

lifche Regierung für die Unerkennung der Govietregierung folgende Bedingungen geftellt habe:

Cinftellung aller und indirekten Geindfeligkeiten, Seimbeforderung ber Bivil- und Kriegsgefangenen, Abichluß eines Abkommens jur Sicherung ber Gutmadjung von Schuben, Die englischen Privatperfonen jugefügt murben, foweit fie nicht unverzugliche Regelung erfordern.

Die Govjetregierung babe Diefe Bedingungen angenom-

Eine Rede Trophis.

Ropenhagen, 15. Aug. Bei einem Meeting in Wilna erklärte Tropki, daß die Sowjetregierung von den Westmächten anerkannt sei noch dem feierlichen Empfing Rraffins und Ranenews in London. In längftens einen Jahr werbe fich ber Bolichewismus über gang Europ: verbreiten. Der große Sieg fei errungen und die Bolichewisten feien die Berren der Welt. Der Rampf Wrangels gegen die Ruffen.

Ronftantinopel, 15. Aug. General Brange, hat ber 13. ruffifchen Armee eine Rieberlage beigebracht. Er machte 4000 Gefangene und erbeutete vier Panger-

Jüge. 150 Maschinengewehre und 39 Kanonen. Die Flotte des Generals Brangel bombardiert den Hasen. Otschakow, um den Eingang in den Onjept freizulegen. Bukarest, 15. Aug. Der hiesige Bertreter des Generals Brangel beurteilte die Lage der Armee Brangels tros ihrer letzen Ersolge gegen die Rote Armee sehr ernst. Sauptsächlich seine es die schwierigen Nachschubwerhültzuise und der grobe Mangel an genisonder Ausristung niffe und der große Mangel an genügender Ausruftung, die einer Ausnugung der Erfolge Wrangels entgegenftehen. Nur eine tatkräftige Unterstügung von Seiten aller an der Bekämpfung des Bolichewismus intereffierter Ele-mente könnte die Erfolge des General Wrangel aufrecht

Frieden zwifden Rugland und Armenien.

London, 14. Mug. Dem Arbeiterkongreß ging eine Depefdje aus Moskau gu, derzufolge der Frieden gwischen Rugland und Armenien unterzeichnet worden ift.

Wiberstand gegen die Aushebung in Tichecho-Glowikien. Troppau, 15. Aug. Der Widerftand gegen die Aus-hebungen hat gestern in Buckmantel gu ichn eren blutigen Unruhen geführt. Bon den Militarpflichtigen der Stadt hatten fich nur 30 Mann eingefunden. Auf dem Maratplat fammelten fich eine große Menge an und forderte ben Abgug ber tichechischen Gendarmen und bes tichechisichen Militärs. Diejes Begehren wurde abgelehnt. Es ham gu Bufammenftogen bei benen ein Genbarmerieoberleutnant getotet murbe. Die Truppen gaben Jeuer auf die Menge, wobei ein Bivilift gelötet und mehrere schwer jowie einige leicht verlett murben. Ueber Die Begirke Freiwaldau und Jagerndorf wurde das Standrecht ver-

Das geheimnisvolle Baket. Washington, 14. Aug. Die amerikanischen Boll-behörden haben ein aus Rugland kommendes Baket beschlagnahmt, das die Aufschrift "an den Gefandten Marten" trug. Marten ift ber fogenammte Botichafter ber Sowjets in den Bereinigten Staaten. Das Baket ent-hielt mehr als 100 Diamenten. Men glaubt, bag bieje aus ben ehemaligen ruffischen Kronjuwelen stammen.

Heimatdienst.

Hachenburg, 17. Mug.

- Jahn - Spieltag. Um Sonntag hielt der Tuenverein auf feinem Turnplag gur Erinnerung en den Turn vater Sahn einen Sahn-Spieltag ab, wie er in Diefem Sahre von der gangen deutschen Turnerschaft gefeiert wird. Den Beginn der Beranftaltungen bildeten Sauft

ball-Wettspiele der 1. und 2. Mannschaft des Turnvereins Sachenburg gegen die gleichen des Turnvereins Er-bach. Beidemal schnitten die Gaste glanzend ab und be-haupteten durch gutdiszipliniertes Spiel das Feld mit 88 gegen 33, bezw. 37 gegen 18 Bunkte. Es schlossen sich Lauf- und Reckspiele famtlicher Abteilungen an. Mit offensichtlicher Spannung folgten die Zuschauer den bunten Darbietungen, die fich unter den heiteren Rlängen des Musikvereins Sachenburg vor ihren Augen abwikkelten. Gilbotenlauf der Madden, Türkenkopf ber Rinaben, Rechball ber Turerinnen, Taugiehen ber Turner, Ball über die Schnur und Rage und Maus der Mabchen, Stangenreiter ber Knaben, Rechball ber Turnerinnen, Romm mit der Turner, Gilbotenlauf der Turner und endkönnt mit der Lutner, Etidotenlauf der Lutner und endlich Dreibeinlauf der Knaden. Bei dem letzteren wurden
durch Überreichung eines Turner-Jahrbuches mit Widmung als Sieger ausgezeichnet Willi Wehler und Erich
Berner (142/5 Sek.) und Friz Sahmannshaufen und
Hermann Köhler (144/5 Sek.). So hat denn der Berein aufs neue bewiesen, daß er nicht Mühe und Kosten
schen Gelundbeit Eraft und Schönheit sördernden an dem Gefundheit, Kraft, und Schönheit fordernden Turnen zu heben und daß fein Streben von unzweifelhaftem Erfolge begleitet ift.

Sohn, 14. Aug. Auf der Grube Alexandria ereignete sich gestern mittag bei der Einsahrt der Mittagschicht ein schwerer Unglucksfall. Der Förderkorb ging, als er 20 Mejer über der Goble angelangt war, durch und feste berart auf der Goble auf, daß von den 12 Bergleuten mehrere auf die Platte geschleubert wurden. Tödlich ver-lief bis iest kein Unglücksfall, ber Zufiand bei einigen Bergleuten ist bedenklich. Ob Maschinendesekt ober Unvorsichtigkeit vorliegt, wird noch naber untersucht werben.

Birges, 15. Aug. Die "Frankfucter Bolksftimme" bringt unter ber Ueberschrift "Amerikanifche Suftig" folgenden Bericht:

Die Arbeiter der Glasfabrik Wirges im Wefterwald haben am Sonntag, ben 25. April eine Festlichkeit ab-gehalten. Spat abends komen betrunkene amerikanische Soldaten in das Lokal und beläftigten die Festteilnehmer, gang besonders die Frauen. Die Jesteilnehmer haben fich das Auftreten höflichst verbeten, und als dies nichts nutte, die Soldaten hinausgeworfen und verprügelt Am Montag, 26. April ist darauf der Borfigende

der Jahlftelle des Glasarbeiterverbandes Mug. Roppmann von der amerikanifden Befagungsbehörde verhaftet worden und fpater ju fechs Monaten 3mangsarbeit und 6000 Mark Geloftrafe verurteilt worden. Roopmann befindet fich heute noch in Saft. Die Angelegen-heit ift dem früheren Minifter Dr. Bofter wiederholt vorgetragen worden mit der Bitte, die Reichsregierung moge die notwendigen Schritte unternehmen, um die Saftentlaffung und die Straffreiheit bes Roopmann gu er-Die Familie befindet fich in größter Bedrungnis, trog der Unterftugung durch den Bentralverband ber Glasarbeiter. Der Borfigende Girbig des Bentralverbandes der Glaser hat deshalb an den Reichstag unterm 5. d. Mis. folgende Unfrage gerichtet: "Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um Koopmann aus der Haft zu befreien? Ich begnüge mich mit einer schriftlichen Unt-

Begborf, 13. Aug. Die Herbftkartoffeln gu 20 Dik.) Die Landwirte des Rreifes Allenkirchen haben mit dem Preisabbau schon proktisch begonnen., eine Tatsiche die bankbar begrüßt und gewirdigt werden foll. Gie wollen, obicon ber Sochstpreis auf 35 Mark festgesett ift, ben Bentner gu 20 Mark liefern. Es geht der Begdorfer 3tg. darüber folgender Bericht gu

In einer am vergangenen Sonntag in Wiffen ftattgehabien Berfammlung der Bauernichaft d. Bürgermeifterei Wiffen, ju der die Bertreter der Arbeiterschaft eingelaben und erichienen maren, murbe der Serbftaartoffelpreis auf 20 Mark pro Zentner vereinbart. Bon Geiien der Arbeitervertreier mu, de auf die schwere Rot der Beit hingewiesen, und betont, daß es vielen Arbeitersa-milien unmöglich sei, die hohen Preise für Kartoffeln aufzubringen. Es fehlt an Schuben, Rleidungsftuken u. a. m. für den Winter. Dazu kamen noch die hohen Roblenpreife. Bon Seiten der Landwirte murbe die Rot, in der fich mandje Familie befande, voll und gang anerkannt, aber auch mit Recht auf die Rrebsichaden ber beutigen Beit, - Die vielen Festlichkeiten und Bergnugungen - hingewiesen, für die nicht Sunderte, sondern Taufende vergeudet murben. Die im großen und gangen fachlich geführten Berhandlungen pon beiden Geilen ichie-

nen am Schluffe zu scheitern, als bie Arbeitervertreter verlangten, alle Kartoffeln follten aufs Walzwerk geliefert werden und dort an die Arbeiter verteilt werden. Ueber diefen Antrag wird demnächst in weiteren Berhandlungen wohl eine Ginigung erzielt werden. Im iib rigen moge jest ichon barauf hingemiefen werden, daß mit allen Rraften dahin gewirkt werden muß, die Berforgung der Bevölkerung mit Kartoffeln ficher gu ftellen moge die Imangswirtichaft fallen oder nicht. Gine regel-rechte Berforgung muß auf jeden Fall gesichert fein.

Biebenkopf, 15. Aug. Durch Herabsehung d. Hochste preises für Schlachtkälber als Folge der Berhandlungen über Preisabbau wird vorbehaltlich der Zustimmung bes Regierungspräfidenten gu Wiesbaden der Labenpreis für Rindfleifch auf 8.25 Mark, für Kalbfleisch auf 7.25 M.

und für Burft auf 5.25 Mark je Pfund festgesett. Saiger, 14. Aug. Etwa 300 am Bahnbau Saiger-Gusternhain beschäftigte Arbeiter traten gestern morgen in den Streik. Da angeblich Zusagen betreffs Lohn-erhöhung nicht innegehalten worden sein sollen, erfolgte die Arbeitsniederlegung. Durch fofort eingeleitete Berhandlungen zwischen Gifenbahndirektion, der Baufirma und den Arbeitern foll aber bereits, wie man vernimmt, wieder eine Einigung erzielt fein und die Wiederaufnohme ber Arbeit erfolgen.

Lette Drahtmelbungen.

Bor bem Fall Warfchaus.

Bafel, 16. Mug. Die "Times" melbet: Ruffifche Abdtungen find in Die Borftadt Warfchau Braga eingerückt. Die Sinnahme der Stadt Warschau ift nur eine Frage von Stunden.

Englische Blättermelbungen besagen: Einem Moskauer Junkspruch gufolge haben die ruffischen Borhuten ben Kreis von Warfchau erreicht. Unmittelbar vor dem nördl. Forts der Festung haben sich erbitterte Rämpfe entwickelt, die noch im Sange find.

Helfingforts, 16. Aug. Einem Moskauer Junksfpruch zufolge haben sich russische Reiterabteilungen von Westen und Norden der Festung Warschau genähert. Die vorgeschobenen polnischen Batrouillen find auf die innere Linje gurudigeworfen worden und das Feuer auf Warsichau ift eröffnet worden.

Bafel, 16. Aug. Der "Serold" melbet aus War-ichau: Die polnischen Sauptverteidigungsstreitkräfte wurden auf die allgemeine Linie guruckgenommen. Die Weich

sellicie wird polnischerseits als gesährdet betrachtet. Königsberg, 16. Aug. Plozk ist von den Bol-schewisten eingenommen worden. Die russischen Truppen haben ihre Stellungen bis auf zwanzig Kilometer von Warichau herangezogen.

Berlegung bes polnischen Hauptquartiers.

Baricau, 16. Aug. Gine polnifche Beitung melbet: Das polnische Hauptquartier wurde nach Lokow? ver-legt. Es sind Magnahmen getroffen, um dem boischewistischen Bormarich südl. von Nowogeorgiwik anzu-

Die Ronferenz in Minfk.
Stockholm, 16. Aug. Aus Minfk wird gemeldet: Die Konferenz zwischen ben russischen und polnischen Delegierten ift am Montag eröffnet worden.

Amtliches.

Gefet gur ergangenben Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohne.

Bom 21, Juli 1920 (RGB1S 1463).

Dec Reichstag hat das folgende Gefet beichloffen, das mit Buftimmung des Reichsrats hiermit verklindet wird: Artikel 1.

Bur erganzenden Regelung bes Steuerabzugs vom Arbeitslohne werden hinter Bar. 45 des Einkommenfteuergefetes vom 29. Marz 1920 (RGB1S 359) folgende Borschriften eingefügt:

§ 45 a.

Bei den ftandig beschäftigten Arbeitnehmern, deren Erwerbstätigkeit durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptfächlich in Anspruch genommen wird, hat der Abjug gemäß Par. 45

a) im Falle der Berechnung des Arbeitstohnes nach Tagen für 5 Mark täglich,

b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen für 30 Mark wöchentlich,

c) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Monaten für 125 Mark monatlich

Der abzugsfreie Betrag erhöht fich für jede g. Saushaltung bes Arbeitnehmers gablende Berjon im Sinne des Par. 20 Abf. 2

in dem Falle des Abf. 1a um 1.50 Mark, in dem Falle des Abf. 16 um 10 Mark,

in dem Falle des Abj. 1c um 40 Mark.

Ob und inwieweit die Borichriften ber Abfage 1, 2 im einzelnen Falle anzuwenden find, ift von dem Arbeit-geber festzustellen, Auf Antrag des Arbeitnehmers ift in Betrieben, in denen ein Betriebscat besteht, der Betriebsausschuß oder der Betriebsobmann gutachtlich zu hören. Mut Anrufen eines Beteiligten entscheidet das Finangamt endgültig. Ift die Entscheidung des Finanzamts nicht binnen einer Woche nach dem Zahlungstag angerufen fo ift der Abgug im vollen Umfang des Bar. 45

Mrbeitnehmer, die nicht unter Bar .45 a fallen, können bei dem Finanzamt die Ausstellung einer Bescheinigung

über den Hundertsat des Arbeitslohns verlangen, der von jedem Arbeitgeber bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen ist. Das Finanzamt hat den Sundertsatz nach dem mutmaßlichen Jahresbetrage des Einkommens zu ermitteln. Wird eine solche Bescheinigung nicht vorgelegt fo hat der Arbeitgeber gehn vom hundert des Arbeits-

lohns in Abgug gu bringen.

porgunehmen.

Abersteigt der Arbeitslohn auf das Jahr umgerech net und unter Berücksichtigung des Par. 45 a den Betrag von 15,000 Mark, fo gilt für den einzubehaltenden Betrag nachfiehender Inrif:

von 15,000 bis 30,000 Mark von mehr als 30,000 bis 50,000 Mark 20 v. H.

von mehr als 50,000 bis 100,000 Mark 25 v. S. von mehr als 100,000 bis 150,000 Mark 30 v. S.

von mehr als 150,000 bis 200,000 Mark 35 v. H.

pon mehr als 200,000 bis 300,000 Mark 40 p. 5. von mehr als 300,000 bis 500,000 Mark 45 v. s von mehr als 500,000 bis 1,000,000 Mark 50 von mehr als 1,000,000 Mark 55 vom Hundert Artikel 2.

Diefes Gefet tritt am 1. August 1920 in Rraft bis jum 1. Auguft 1920 auf Grund der Bar, 45 b bes Gin kommenfteuergefeges einbehaltenen Beirg ben auf die nach diefem Befege einzubehaltenden & angeredmet.

Artikel 3.

Dec Reichsminifter ber Finangen erläßt die nib Bestimmungen gur Musführung diefes Gefeges, Berlin, 21. Juli 1920. Der Reichspräsident: Ebert.

Der Reichsminifter der Finangen: Dr. Wirth Sachenburg, 12. Mug. 19 Mr. 1504. Wird veröffentlicht. Die Berren Bürgermeifter ben erfucht, Die Bestimmungen in ortsüblicher Dele kannt zu machen.

Finangamt. Schul-

Befannimachungen D. Stadt hachenh

Portemonai mit Inhalt gefunden. Hachenburg, den 12. August 1920.

Der Bürgermeile

(Die

Bro

meh

Den

21130

ram

Deily

erii

mon

HOME

men

erin

End

Ber

ftaa

neva

denti Tie

beite

liefe

inte

Ein

habe

nen

Bun

Ber

ben

nig. erra

ben

gebe

ruffi

hall

dehe

6

Stai

in d

Divi

gehe

Tiene

וטוסו

meit

timp

wied

djai

let i

lijajo

214

max

1011

9

figie

Tell min

21

Berkaufsitelle auf Lebensmittelkartenabichnitt 33 ber kauf von Bucker für den Monat Auguft ftatt. Ropf entfällt 1 Bfd. Preis pro Bfd. 2 Mk. Borm. von 8-9 Uhr an b. Jah. b. Rarten Nr. 421 2 9-10 , , , , " 10-11

Um Mittwoch, ben 18. bs. Mts. findet in ber

11-12 Яафт. " 2 - 3. 211-3 - 4281-4 - 5351-Sachenburg, ben 16. August 1920.

Der Bürgermeifte Am Mittwoch, den 18. ds. Mts., findet nachmittaes

1—2 Uhr in dem Geschäft von Boble der Berkant Butter ftatt und gwar an die Befiger ber neuen 9 karten Nr. 351 bis Schluß. Hadjenburg, den 16. Aug. 1920. Der Borfigende der Lebensmittelkommi

Laut Magifirats-Beschluß, ist die Gebühr für des schellen von Bekanntmachungen durch die Ortsichelle 10 Mark erhöht worden.

Hachenburg, den 14. August 1920.

Die Polizeiverwaltum

Die unter ben Biehbeftanben von Rarl Beder, muel Weinberg, Guftav Görz, und Daniel Klein, a brochene Maul- und Rlauenfeuche ift erlojchen. Die diefe Gehöfte verhängte Sperce wird hiermit hoben.

Hadenburg, den 14. August 1920. Die Polizeiverwaltun Dar Bürgermeifter.

Versteigerung.

Wegen Uebergabe des Haushalts tommt am

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

folgendes öffentlich meiftbietend gur Berfteigerung: Gine junge Ruh, jum zweitenmal talbend, ein trächtiges Rind, im Ottober talbend; ein Rind 1'/2 Jahr alt; ein Rind, '/, Jahr alt; ein schöner Zuchtbullen, 1/2 Jahr alt; ein kräf= tiges schweres Schwein, in 14 Tagen zum zweitenmal werfend; ein mittelfchwerer Wagen, neu aufrepariert.

Wilh. Spies, Wied, Boft Bochftenbach.

für die Herbstaussaat.

Wir find bereits jest fcon in ber Lage unfere verehrten Ubnehmer mit

Chomasmehl :=: Kainit Kalisalz :=: Ammoniak

jur herbstaussaat zu versorgen, wir raten bringend von unserem Angebot frühzeitigen Gebrauch zu machen und uns jest schon Ihren Bedarf aufzugeben.

Bhil. Schneider G. m. b. H. Sachenburg. Telefon 2.



Freiwillige Fenerwehr hachenburg

Ubung

am Donnerstag, den 19. August 1920 abends 7 Uhr.

Um vollzähliges u. punktliches Erfcheinen bittet das Kommando.

Suche jum balbigen Eintritt ein kräftiges, 15-16 jähriges, katholisches

Mädchen

für Saus und Felbarbeit. Lohn nach Uebereinkunft. Johann H. Kunz, Deftrich Rhg. Marktft. 15.

Chrlider Julige

für leichte Sausarbeit gefucht.

Bu erfragen in ber Beschäftsftelle b. Bl.

Gärtner

fucht für fofort ober fpater Stellung in feinem Beruf ober in ber Landwirtschaft. Udolf Gitelberg, Wiffen Sockelgartenftr. 58.

Hund zugelauten Abzuholen bei

F. W. Schrag hachenburg

Eine Kuh

zu verhaufen, Lahnraffe, Anfang Oktober

Hermann Schmidt, Langenbaum.

Prima helles Speiseöl

zum billigsten Tagespreis empfiehlt August Müller Wwe.

Kolonialwaren, Enspel.

XINDerioses Enebaar fucht für fo ort ober fpater in ber Umgegenb

1-2 mobl. Zimmer eventuell mit Rochgelegenheit.

Offerten mit Breisangabe an die Expedition bes 31.

Mann-Ses.-Verein Hachenburg. Mittwoch abend 9 Uhr bestimmt Befangprobe. CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

bstverkauf.

Donnerstag, den 19. August, vormittags 9 Uhr verkaufe ich famtliches Obit, ben Erben Abolf Reg er gehörend

ca. 80 junge Bäume auf bem Brunbftuck (Biehweibe) in Sachenburg.

Christ. Aug. Rahm.

Gewerkschaftsfest

am 22. Aug. in Köhn (Western 10-12 Uhr Frühkonzert u. Gefangvorträge.
1 Uhr Abholen ber Festteilnehmer von ben G

2 Uhr Festzug. Anschließend Festrede des Rameraden Dito Sues Bochum (M. d. R.).

TANZ Unschliegenb

Eintritt pro Berfon 1 Mk. = Extragüge fahren Richtung Altenkirchen-Bohn: 11,301

vormittags ab Altenkirchen. Richtung Herbor — Höhn: 11.30 Uhr vorm. ab Hab Rückfahr! nach beiden Richtungen abends 9 Uhr ab H

Für Effen und gute Getranke wird gefot Karuffell und Schiffschankel vorhand Bu reger Beteiligung labet ein

Das freie Gewerkschaftskart Marienberg und Umgebung.

Konsumverein Westerwald

Die bisherigen Mitglieder werden gebe bis spätestens 25. d. Mits. ihre Sparmark u. Bons im Rolonialwarengeschäft von 3 Bugmann abzugeben.

Wieder frisch eingetroffen Jeden Donnerstag

Joh. Buffmann, Hachenbur